

Blätter

MÄRZ 2026 Nr. 1



St-Justin

FONDATION ŒUVRE SAINT-JUSTIN
STIFTUNG JUSTINUS-WERK

ST-JUSTIN FRIBOURG

Rue de Rome 3 | 1700 Fribourg
T. 026351 16 16 | justinfr@justinus.ch

ST-JUSTIN GENÈVE

Rue du Prieuré 15-17 | 1202 Genève
T. 022731 11 35 | justinge@justinus.ch

JUSTINUS ZÜRICH

Freudenbergstrasse 146 | 8044 Zürich
T. 044362 29 80 | justinzh@justinus.ch

ST-JUSTIN SION

Chemin de la Sitterie 2 | 1950 Sion 2 Nord
T. 027327 44 00 | justinvs@justinus.ch

ST-JUSTIN LAUSANNE

Av. de Morges 66 | 1004 Lausanne
T. 022731 11 35 | justinvd@justinus.ch

Um die Lesbarkeit zu vereinfachen, verwendet die Redaktion die männliche Form.

IMPRESSUM

Herausgeber: Stiftung Justinus-Werk
Romstrasse 3 | 1700 Freiburg | T. 026 351 16 16
PK 17-846-3 | justinus@justinus.ch | www.justinus.ch
Redaktion: Natacha Roos, Florence Rochat,
Amélie Frossard
Übersetzung: Isabelle Fleischmann
Photographien: © St-Justin | Christoph
von Siebenthal
Graphik: ACTALIS SA | Druck: Canisius

Inhalt

Das Wort des Präsidenten

4-5

Editorial der Direktorin – Zusammen

6

Treffen wir uns

8

Vom Traum zur Realität

9

Unsere Studenten schlagen vor

10-11

Gemeinsam wirken – Lust auf ehrenamtliche Tätigkeit

12

Vielleicht ein Gemeinschaftsgarten?

13

Einfach mit Coëvence

14-15

22. Mai = Heilige Rita

16-17

1. Juni = Heiliger Justinus!

18

Vom Internationalen zum Lokalen

19

Ihre nächsten Veranstaltungen

Im April

Mitt

22

April

«Einfach mit Jarman»
19 Uhr (40 Min.)
Justinus-Werks Freiburg
S. 13



Im Mai

Fr

22

Mai

Feiern wir die heilige Rita
in Freiburg
10 Uhr Messe
11:30 Konferenz-Konzert
«Sainte Rita l'incorruptible»
12:15 Mahlzeit
19 Uhr zweisprachige Messe
S. 16-17



Sa

23

Mai

Feiern wir die heilige Rita in
Luzern
11 Uhr Messe auf Deutsch
in der Jesuitenkirche
12h Mahlzeit
S. 17

Do

28

Mai

Feiern wir die heilige Rita in Sitten
10 Uhr Messe auf Französisch in der
Kapelle des Justinus-Werks
anschliessend ein Imbiss
S. 17

Im Juni

Mo

1

Juni

Feiern wir den heiligen Justinus
in Freiburg
10:30 Messe auf Französisch
in der Kapelle
ab 17:30 afterwork im Garten
18 Uhr geführter Besuch des Foyers
S. 17



Sa

6

Juni

Feiern wir die Heilige Rita
in Genf
11:30 Didaktische und
spielerische Konferenz «Sainte
Rita l'incorruptible» im grossen
Saal des Foyers von Genf
S. 16



Fr

12

Juni

Cello-Quintett
19h30 in der Kapelle
Justinus-Werk Freiburg
Unter der Leitung von Sébastien
Bréguet



Do

25

Juni

Einfach mit Coëvence
17 Uhr (40 Min.)
Justinus-Werks Freiburg
S. 14-15



Im Oktober

Sa

17

Oktober

Briefmarkenauktion
13 Uhr
Justinus-Werks Freiburg
S. 12



Das Wort des Präsidenten

***Da, wo die Ignoranz
Angst und Gewalt
hervorruft, erzeugt
das gegenseitige
Verständnis
Freude, Respekt
und Frieden. Das
Justinus-Werk trägt
zu dieser positiven
Bewegung bei.***

Die Schweiz verfügt praktisch über keine Rohstoffe. Der Wohlstand seiner Einwohner hängt von «Dienstleistungen» ab, die weitgehend von der verfügbaren Ausbildung abhängen. Es ist auch recht klar, dass die Demokratie von der Möglichkeit zu diskutieren abhängt, was wiederum Bildung voraussetzt. Das Bildungssystem der Schweiz stellt also einen grossen Reichtum dar. Die Präambel der eidgenössischen Verfassung schliesst mit den Worten: «...die Stärke einer Gemeinschaft misst sich am Wohlergehen des schwächsten seiner Glieder.» Jedoch ist die menschliche Gemeinschaft grösser als die Schweiz und die gemeinsame Nutzung kultureller und materieller Güter ist Ausdruck der Achtung der Menschenwürde.

Gegründet in Freiburg im Jahr 1927, hat es das Justinus-Werk tausenden Studierenden aus dem Ausland (anfangs vielen Chinesen) erlaubt, von schweizerischen Bildungsinstitutionen zu profitieren, zuallererst von der Universität Freiburg. Es ist eine herausragende Form der Grosszügigkeit, die der Schweiz alle Ehre macht. Man kann viel über demokratische Gesellschaft reden oder über wirtschaftliche Entwicklung, aber es ist jedoch vor allem sinnvoll, die Voraussetzungen dieser Realitäten und ihre Bedingungen bekannt zu machen.

Die ursprünglichen Realitäten haben sich weiterentwickelt. Nicht nur hat das erste Foyer von Freiburg Ableger in Genf und Zürich, dann in kleinerer Form in Lausanne und Sitten. Zusätzlich spricht das Werk viele Stipendien an Studenten zu, die sich in ihren Heimatländern weiterbilden. Dies ist zum einen eine Hilfe für diese Studenten und ihre Institutionen und erlaubt es dazu auch, mehr Personen zu unterstützen.

In der heutigen Welt kann man eine grosse Ausbreitung des Kommunalismus beklagen: das Phänomen in sich geschlossener Gesellschaften in einer mehr oder weniger abwehrenden, defensiven Haltung, sei es im Innern eines Landes oder breiter. Dies ist nicht ohne Risiko, namentlich auf dem religiösen Gebiet. Das Justinus-Werk begünstigt im Gegenteil diese Kontakte zwischen Personen aus verschiedenen Kulturen und Religionen seit seinen Anfängen.

Dies ist auch ein Dienst, den man oft katholischen Schulen in nichtchristlichen Ländern zuschreibt und der die Liebe Gottes widerspiegelt, die jedem Menschen zuteil wird. Da, wo die Ignoranz Angst und Gewalt hervorruft, erzeugt das gegenseitige Verständnis Freude, Respekt und Frieden. Das Justinus-Werk trägt zu dieser positiven Bewegung bei.

Was ich hier schreibe, entspringt nicht nur aus einer theoretischen Überlegung. Ich habe dies in den Studentenheimen des Werkes oft beobachtet, und dies mit Freude. Es ist nicht aus Pflichtgefühl, das ich mich hier engagiere, aber mit Freude und Überzeugung.



***+Charles Morerod,
Bischof von Lausanne, Genf und Freiburg
Präsident des Stiftungsrats***

Zusammen

***Seit sieben
Monaten entdecke
ich ausschliesslich
Geschichten der
Freundschaft, des
Respekts und der
gegenseitigen
Neugier.***

In meinem ersten Editorial lud ich Sie ein, Wege zu öffnen. Einige Monate später sehe ich mit Freude, auf wieviel Echo diese Einladung gestossen ist. Die Begegnungen werden zahlreicher, Menschen, die scheinbar nichts verbindet, lernen sich kennen und teilen ihre Standpunkte und Ideen, vor allem in gemütlichen, geselligen Rahmen. St-Justin ist gewissermassen das Gegenmittel zu den Algorithmen, die uns in Echokammern einsperren, in denen alle gleich sind. Hier findet Begegnung mit Personen sehr unterschiedlichen Alters, Kultur und Werdegang statt

In einem internationalen, immer unsichereren Kontext haben diese Momente des Dialogs einen besonderen Reiz. Im Justinus-Werk leben und studieren Studierende aus mehr als 110 Nationalitäten zusammen. Seit sieben Monaten entdecke ich ausschliesslich Geschichten der Freundschaft, des Respekts und der gegenseitigen Neugier. Diese Vielfalt erinnert uns daran, wieviel die Begegnung und das Zuhören das gegenseitige Verständnis zwischen den Personen und Kulturen stärkt. In dieser an allen Fronten düsteren Periode, schwierig für viele Leute auch hier, bringt die heilige Rita, die Heilige für hoffnungslose Fälle, Menschen mit sehr unterschiedlichem Hintergrund Trost. Ich lade Sie herzlich ein, sie unter einer wissenschaftlichen und unterhaltsamen Perspektive kennen zu lernen, in einer spielerischen Minikonferenz «Die heilige Rita, die Unbestechliche» mit nachfolgendem Konzert, am 22. Mai in Freiburg und am 6. Juni in Genf (siehe Seite 16).

Im Namen der 70 Stipendiaten und aller Studenten, die wir derzeit unterstützen, danke ich Ihnen von ganzem Herzen.

***Natacha Roos,
Direktorin***



Treffen wir uns, Freiburg, den 29.01.26

Treffen wir uns

***In allen vier Ecken
der Schweiz haben
wir begonnen,
gemeinsam die
Zukunft von
St-Justin zu
gestalten –
ausgehend von den
ersten 99 Jahren
des Bestehens des
Werks***

Sie kamen zahlreich, um unseren Studierenden, Stipendiaten und Mitarbeitenden in unseren Studentenheimen von Freiburg, Sitten, Genf und Zürich zu begegnen. Sie haben auch mit anderen dem Justinus-Werk Nahestehenden Beziehungen geknüpft, neugierig, das Haus dank geführter Besuche von innen kennen zu lernen. Diese Momente des intergenerationellen und interkulturellen Austauschs erlauben uns, Ihre Ideen für die Zukunft, Ihre Anekdoten über die Vergangenheit und die Werte, die das Justinus-Werk Ihrer Meinung nach heute bringt, zu sammeln. Wir freuen uns sehr, dass sie stark mit den Zielen der Stiftung übereinstimmen, die sich für Bildung, Zusammenleben, Offenheit und Solidarität einsetzt. Es liegt uns am Herzen, verschiedene Möglichkeiten zum Austausch zu bieten und das Justinus-Werk zu einem Ort des Dialogs und der Geselligkeit zu machen.



Treffen wir uns, Sitten, den 05.02.26

Vom Traum zur Realität

Es sprudeln grossartige Ideen. Manchmal leicht umzusetzen, zielen sie meist darauf ab, eine Verbindung herzustellen, z. B. indem Sie eine Stunde Zeit für neue ausländische Studierende zur Verfügung stellen, die an einer Führung durch das Viertel interessiert sind oder um know-how auszutauschen. Ein kulturelles Programm wird ebenfalls erwartet, um verschiedene Zielgruppen anzusprechen.

Im Hinblick auf die 100 Jahre Jubiläumsfeiern des Justinus-Werks nächstes Jahr haben wir damit begonnen, Ihre schönsten Erinnerungen im Zusammenhang mit dem Werk zu sammeln. Wir nehmen mit Freude Ihre Bezeugungen oder Ideen in Empfang, um dieses Jahrhundert, in dem wir uns für einen demokratischen Zugang zu Bildung eingesetzt haben, herzlich zu feiern. Die Zukunftsvision von St-Justin wird bis 2027 gemeinsam mit Ihnen gestaltet, dank geselliger Momente (siehe S. 2: Ihre nächsten Veranstaltungen) oder bei Terminen mit der Direktorin Natacha Roos, die sich auf Ihr Feedback freut.



Gemeinschaftliches Wirken mit dem Studierenden, Freiburg am 15.01.26

Unsere Studenten schlagen vor

Die Aktivität des Justinus-Werks beschränkt sich nicht auf finanzielle oder materielle Hilfe. Die universitären Standorte bilden eine dynamische und offene Gemeinschaft.



Besuch der Eishalle mit den im Wohnheim Genf neu Angekommenen, Februar 2026

Da es die Aufgabe des Justinus-Werks ist, sich für Studenten einzusetzen, ist es wichtig, ihre Bedürfnisse und Wünsche zu kennen, um die Aktivitäten der Stiftung langfristig zu sichern.

In St-Justin übernehmen die Studierenden selbst Aufgaben gegenüber ihren Mitstudierenden, zum Beispiel als Mitglieder des Studierendenrats oder als Verantwortliche für eine Etage. Mit diesen Verantwortlichkeiten achten sie auf die Einhaltung der Regeln des Zusammenlebens, um ein harmonisches Miteinander zu gewährleisten. Ausserdem engagieren sie sich sehr dafür, gesellige Momente in Gemeinschaft zu schaffen.

Im Januar dieses Jahres haben wir den Studierendenrat des Wohnheims in Freiburg sowie die Etagenverantwortlichen zu einem Workshop über partizipative Ansätze eingeladen.

Auf diese Weise versuchen wir, den Prozess, die Dienstleistungen und vorgeschlagenen Veranstaltungen sowie die Kommunikationskanäle an die Bedürfnisse und Wünsche der Studenten anzupassen. Wir freuen uns, dass dieser Workshop eine sehr gute allgemeine Zufriedenheit hinsichtlich des Empfangs und der Atmosphäre im Justinus-Werk hervorgebracht hat. Mehrere gute Ideen wurden ebenfalls vorgeschlagen:

- Mehr Begegnungsorte einrichten
- Während und nach dem Aufenthalt im Justinus-Werk soziale Bindungen stärken
- Ein Sportturnier zwischen den Studentenheimen organisieren
- Mit den Einheimischen zusammenleben (Spaziergänge in der Stadt, administrative Hilfe, u.s.w.)

All diese ausgezeichneten Vorschläge sind Samen, die im Justinus-Werk bald aufblühen werden.

Dieser Ansatz soll in Kürze auch in anderen Heimen des Justinus-Werks umgesetzt werden.



Das «Semester-Dinner» von St-Justin in Zürich, Februar 2026

Gemeinsam wirken - Lust auf ehrenamtliche Tätigkeit

Das Justinus-Werk ist offen für alle Vorschläge und wertschätzt jede ehrenamtliche Tätigkeit im Dienst dieses wichtigen Werks.

Anlässlich von «Treffen wir uns» haben uns viele von euch die Absicht mitgeteilt, mit dem Justinus-Werk und seinen Studenten in engem Kontakt bleiben zu wollen, indem sie ehrenamtlich kulturelle Veranstaltungen vorschlagen, wie z.B. Führungen oder Patenschaften für Studenten. Dies, um die Gemeinschaft des Justinus-Werks lebendig zu halten und interkulturelle und intergenerationelle Beziehungen zu fördern. Diese Momente des Austauschs sind zu schätzen und wir freuen uns über diese Dynamik der Verflechtung zwischen Kulturen, Generationen und Ländern. Das Justinus-Werk ist offen für alle Vorschläge und wertschätzt jede ehrenamtliche Tätigkeit im Dienst dieses wichtigen Werks.



Unsere ehrenamtlichen Philatelisten treffen sich einmal pro Woche in Freiburg, um alle Briefmarken und Wertsachen, die der Stiftung Justinus-Werk gegeben wurden, zu sortieren, anzuschreiben und vorzubereiten; dies im Hinblick auf die jährliche Versteigerung im Oktober.

Vielleicht ein Gemeinschaftsgarten?

Ein neues Projekt ist im Kopf eines Studenten entstanden: einen Gemeinschaftsgarten zu schaffen, der der DNA von St-Justin entspricht, interkulturell und intergenerationell. Dieser Ort der Begegnung, des Austauschs und des Lernens wird es den Studierenden, den Nachbarn und den Neugierigen ermöglichen, zusammen zu gärtnern.

Mit einem ökologischen Ansatz wird er Wissen von früher oder von anderswo wiederbeleben, von dem man sich in der Schweiz inspirieren lassen könnte. Wenn Sie einen grünen Daumen haben und Ihr Wissen weitergeben oder lernen möchten, schliessen Sie sich uns am 22. April in Freiburg an.

IHRE NÄCHSTEN TREFFEN



Jarman

Mitt 22 April 2026

um 19 Uhr

Mit Jarman, einem geflüchteten Landwirt, der uns einige syrische landwirtschaftliche Praktiken vorstellen wird.

Eintritt frei, Anmeldung empfohlen über die Tel. 026 351 16 16 oder via justinfr@justinus.ch





Machen Sie Bekanntschaft mit einem unserer Stipendiaten, lernen Sie seinen Werdegang und seine Doktorarbeit an einem geselligen Treffen kennen.

Einfach mit

Die zweite Ausgabe von «Einfach mit» fand am 5. März mit Jean Coëvence Razanakolona statt, Stipendiat von St-Justin. Er stellte seinen Werdegang und seine Doktorarbeit in Theologie vor, danach tauschte er sich mit den Teilnehmenden bei einem geselligen Treffen aus. Tee und Gebäck durften dabei nicht fehlen.

Geboren im Südwesten der Insel Madagaskar, weiss Coëvence seit seinem 15. Lebensjahr, dass er Priester werden wird. Im Jahr 2018 zum Diakon geweiht, studiert er dann in Rom, um alsbald in sein Land zurückzukehren, wo er knapp nach einem Jahr am 3. August 2019 zum Priester geweiht wird. Er erhält ein Kanonisches Lizenziat in Theologie, Ehe und Familie am Institut Johannes Paul II. in Rom im Jahr 2021. Sein Bischof vertraut ihm eine Pfarrei in Madagaskar an, bevor er in den Genuss eines Stipendiums des Justinus-Werks kommt, um zwischen 2023 und 2027 ein Doktorat an der Universität von Freiburg zu beginnen. Seine Doktorarbeit betitelt er mit **«Das Phänomen des unbekanntes Vaters: Herausforderungen für die madagassische Familie»**, unter der Leitung von PD Dr. Thierry Collaud. Die Arbeit handelt von der Einzelternfamilie in Madagaskar, namentlich der Abwesenheit der Väter. Seine Feldforschung ermöglichte ihm eine eingehende Analyse der Realitäten der madagassischen Familie, der Bedeutung der Vaterschaft und der Rolle des Vaters, um die mit dem „unbekannten Vater“ verbundenen Probleme besser entschlüsseln zu können. Das Ziel ist einerseits die Quelle des Phänomens zu verstehen und andererseits die moralischen Überlegungen der Kirche angesichts dieser sozialen Realität in Madagaskar zu analysieren.

Coëvence hofft auch auf eine konkrete Umsetzung seiner Doktorarbeit und stellt dazu das Projekt EVA (Erziehung zum Leben und zur Liebe) in den Vordergrund. Die Fortführung dieser vor einigen Jahren erprobten Initiative würde es seiner Meinung nach ermöglichen, jungen Menschen eine bessere Aufklärung über wesentliche Fragen der zwischenmenschlichen

Coëvence



*Jean Coëvence Razanakolona, Doktorand
und Stipendiat von St-Justin*

Beziehungen, der Gefühle und der Sexualität zu bieten. Diese Ausbildung, die von einem interdisziplinären Team aus Ärzten, Moraltheologen und Katecheten getragen wird, würde einen medizinischen, ethischen und religiösen Ansatz bieten, um die Familienstrukturen zu stabilisieren. Das Leben im Justinus-Werk hat ihm den Reichtum gebracht, andere Kulturen und Lebensweisen entdecken zu können. Er erklärt, dass diese Erfahrung seinen Geist geöffnet hat, die Werte anderer Kulturen zu sehen.

IHRE NÄCHSTEN TREFFEN



Jarman

**Mitt 22 April um 19 Uhr
in St-Justin Freiburg**

Er wird uns von seinem Werdegang als syrischer Flüchtlingsstudent und seinem Gartenprojekt Justinus-Werk erzählen, mit dem er verschiedene landwirtschaftliche Techniken zur Geltung bringen möchte.



Coëvence 2. Teil

**Do 25 Juni 2026 um 17 Uhr
in St-Justin Freiburg**

Coëvence wird uns den dritten und letzten Teil seiner Doktorarbeit vorstellen.

Eintritt frei, Anmeldung empfohlen über die
Tel. 026 351 16 16 oder via justinfr@justinus.ch

22. Mai = Heilige Rita



ERFAHREN SIE DAS TRADITIONELLE

Am Samstag, **22. Mai** feiern wir die Heilige Rita in **Freiburg**. Wird zu ihren Ehren um 10 Uhr in der Kapelle St-Justin eine Messe gefeiert. Die Feier wird vom symbolischen Ritual der Rose begleitet, der emblematischen Blume der heiligen Rita. Auf die Messe folgt der unterhaltsame Vortrag „Die unbestechliche heilige Rita“. Für den weiteren Verlauf der Feierlichkeiten sind Sie ab 12 Uhr zu einem gemeinsamen Essen im zentralen Garten eingeladen (Kollekte / «au chapeau»). Um 19 Uhr findet ausserdem eine zweisprachige Andacht in der Kapelle St-Justin statt.

Die heilige Rita wird auch in **Lucerne am 23. Mai** gefeiert. Die Messe findet um 11 Uhr in der Jesuitenkapelle von Lucerne statt. Anschliessend folgt ein Moment des Austauschs bei einem geselligen Essen.

Zu Ehren der heiligen Rita wird ausserdem am **28. Mai** um 10 Uhr eine Messe in der Kapelle St-Justin in **Sitten** gefeiert.

ENTDECKEN SIE EINE NEUIGKEIT

«SAINTE RITA L'INCORRUPTIBLE»

> **Sa 22 Mai um 11:30**

in der Kapelle des Justinus-Werks in Freiburg

> **Sa 6 Juni um 11:30**

im grossen Saal des Justinus-Werks in Genf

Diese beiden Veranstaltungen sind für alle offen. Anmeldung unter 026 351 16 16 oder per E-Mail an justinfr@justinus.ch. Eintritt frei (Kollekte «au chapeau»), Dauer 35 Minuten.



Die Heilige Rita anders erzählt und mit Musik begleitet von einem Streichquartett.

ENTDECKEN SIE EINE NEUIGKEIT

In dieser **unterhaltsamen und didaktischen Minikonferenz** mit Konzert spricht Pierre-Do Bourgknecht von der heiligen Rita, einer beliebten Figur der letzten Rettung, um eine sehr zeitgemässe Idee zu ergründen: Was bleibt bestehen, wenn alles auseinanderzufallen droht? Hier treffen die faszinierende Tradition der unvergänglichen Körper, der seltsame Begriff des „Heiligengeruchs“ und dessen völlige Umkehrung aufeinander: Rita, eine Frau, die mit Gewalt, Trauer und Ausgrenzung konfrontiert ist, auf der Stirn von einer übelriechenden Wunde gezeichnet, aber innerlich unerschütterlich. Eine unerwartete Heldin der Unbestechlichen, ohne Waffen, aber mit einer entwaffnenden Hartnäckigkeit. Mit Humor, kulturellen Anspielungen und einem Gespür für Umwege erzählt, spielt und verknüpft Pierre-Do Bourgknecht, Autor, Komponist, Interpret und Musikkritiker bei RTS. Das gesprochene Wort findet anschliessend seinen musikalischen Fortgang in einer originellen Komposition für Streichquartett, in der Spannungen, Reibungen und Dissonanzen ebenfalls versuchen, zu bestehen, ohne zu zerbrechen. Ein spielerisches und einfühlsames Angebot, das allen offensteht – Gläubigen, Neugierigen und Skeptikern gleichermassen.

1. Juni = Heiliger Justinus!

Kommt und feiert den Heiligen Justinus, eine Persönlichkeit des Austauschs und der Wissensvermittlung.

Patron der Philosophen, steht der heilige Justinus für den Wissensaustausch zwischen verschiedenen Denkrichtungen und die Verbreitung von Ideen über Zeit und Raum hinweg. Als Hommage an diese Rolle als Vermittler hat sich das Justinus-Werk zur Aufgabe gemacht, Wissen zu verbreiten, indem es den Zugang zu Bildung für alle ermöglicht.

Der heilige Justinus von Nablus ist ein christlicher Philosoph des 2. Jh und kommt aus dem derzeitigen Westjordanland.

Zunächst war er in die Debatten der hellenistischen philosophischen Strömungen eingebunden, konvertierte dann jedoch zum Christentum und wurde zu einem Verkünder des christlichen Glaubens, insbesondere unter den Eliten des Römischen Reiches. Von den Vertrauten des regierenden Kaisers Mark Aurel der Missionierung bezichtigt, erlitt er in der zweiten Hälfte des 2. Jahrhunderts zusammen mit sechs weiteren Christen den Märtyrertod. Sein Engagement, seine Überzeugungen unter Einsatz seines Lebens zu verteidigen, reiht ihn in die Reihe anderer antiker Philosophen ein, die bereit waren, ihr Leben für ihre Ideen zu opfern.



**DAS JUSTINUS-WERK FEIERT SEINEN PATRON AN JDEM 1. JUNI
PROGRAMM IN FREIBURG:**

10.30 Uhr: Messe in der Kapelle

17.30 Uhr: Afterwork, Apperitif offeriert im Garten

18.00 Uhr: geführte Führung in der Cité des Justinus-Werks für Interessierte (15')

Vom Internationalen zum Lokalen

Drei Bereiche für eine internationale starke Stiftung, die in der ganzen Schweiz ausstrahlt

Im Rahmen des Aktionsplans in fünf Etappen des Justinus-Werks, führt die Direktorin Natacha Roos die Organisation der Stiftung weiter, damit diese so nah als möglich an den Wünschen und Bedürfnissen der Studenten ist, um den Auftrag zu realisieren. Aktiv und dynamisch unterstützt durch den Stiftungsrat sowie durch Mitarbeitende, die über eine ausgezeichnete Innovationskraft verfügen. Nachdem sie das Studentenheim in Genf neu organisiert hatte, gliederte sie das Justinus-Werk in drei sich ergänzende Bereiche:

- **Werk**, der internationale Bereich, der für die effiziente und ordnungsgemässe Verwendung der für Studierende bestimmten Spenden sorgt
- **Administration**, der nationale Bereich, der das solide und effiziente Fundament der Stiftung bildet;
- **Studentenheime**, der regionale Bereich, der Studierenden, die in einer der fünf Regionen der Schweiz leben, optimale Aufnahmebedingungen garantiert und Gelegenheiten zum Austausch mit den Spendern bietet.

Alle Massnahmen des Justinus-Werks sind auf Partizipation ausgerichtet: Die Mitarbeiter werden voll und ganz in die organisatorischen Veränderungen einbezogen. In Freiburg, dem Sitz der Bereiche „Werk“ und „Administration“, soll eine von Januar bis April 2026 durchgeführte Testphase sicherstellen, dass die umgesetzten Veränderungen den Bedürfnissen bestmöglich entsprechen. **Diese neue Organisation stärkt die Grundlagen des Justinus-Werks und ermöglicht es ihm, seine Mission im Dienste der Studierenden mit Effizienz und Weitsicht fortzusetzen.**

Ihre Unterstützung ist wertvoll



Wie können Sie uns unterstützen?

Durch Ihre Präsenz, Ihre Spendengelder, Briefmarken und Wertsachen, durch Ihre ehrenamtliche Tätigkeit, Ihre Legate, durch eine Patenschaft oder Ihre Testamente.

IBAN: CH32 0900 0000 1700 0846 3

Post finance: 17-846-3



Einfach mit Twint bezahlen



Scannen Sie den QR-Code mit der App.



Geben Sie den Betrag ein und bestätigen Sie die Zahlung.



Link

